

Der Gesellschafter.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Nr. 55.

Erscheint wöchentlich 3mal und kostet halbjährlich hier 54 Kr., im Bezirk mit Postzuschlag 1 fl., 8 Kr.

Samstag den 11. Mai.

Einrückungsgebühr für die kleine Zeile aus gewöhnlicher Schrift 2 Kreuzer. 1872.

Tages-Neuigkeiten.

Kaufmann Stroh in Neuweiler, O.A. Calw, wurde zum Schultheißen dieser Gemeinde ernannt.

Dem „D. B. V.“ wird aus Freudenstadt geschrieben: In dieser Woche ereignete sich in Edelweiler ein merkwürdiger Todesfall. Ein Knabe von 12 Jahren wurde im elterlichen Hause erhängt gefunden. Wie man erfährt, zeichnete sich der Knabe durch frühreifes Talent und Liebenswürdigkeit aus und war dadurch die Freude seiner Eltern. Schwermüth wurde nie an ihm bemerkt. Ueber einen vor nicht langer Zeit im Orte vorgekommenen Selbstmord hatte er sich öfter mit Abscheu ausgesprochen und war in den letzten Tagen freudig erregt wegen der nahe bevorstehenden Prüfung. Um so unerklärlicher ist sein Ende, wenn nicht etwa angenommen werden muß, daß Neugierde ihm Verderben gebracht habe. Eine That eines anderen liegt ohne Zweifel nicht vor.

An Reichsgoldmünzen sind, wie wir hören, württembergischer Seits bereits etwas über 1,000,000 fl. zur Ausprägung gelangt.

München, 4. Mai. Wie die „Donau-Ztg.“ zu wissen vorgibt, hat sich Professor Dr. Huber „einstweilen“ gänzlich von der alikatholischen Bewegung zurückgezogen, angeblich aus „Gesundheitsrücksichten.“ (Berk. 3.)

Würzburg, 5. Mai. Cravalle scheinen ansteckend zu sein. Nachdem das Militär, welches seither Haupturheber war, sich in Folge strenger Aufsicht und dienstlicher Beschäftigung von öffentlichen Ruhestörungen enthalten muß, ist in dem eine Stunde von Würzburg entfernten Zell Seitens der Arbeiter der großen Fabrik von König und Bauer ein ähnlicher Exceß vorgekommen. Auch in Dillingen hat am Abend des 1. Mai ein Bierkrawall stattgefunden, bei dem sich hauptsächlich Maanen betheiligten.

Berlin, 6. Mai. Wie dem Saling'schen Börsenblatt als verbürgt mitgetheilt wird, hat der Reichskanzler Fürst Bismarck von Seiner Majestät dem Kaiser einen siebenmonatlichen Urlaub erbeten und erhalten. Der Reichskanzler begiebt sich von hier nach Barzin und von dort nach dem Seebad Ohm bei Danzig.

Berlin, 7. Mai. Die „Nordb. Allgem. Ztg.“ meldet, daß das Befinden des Reichskanzlers zu ernstern Besorgnissen keine Veranlassung gebe, sofern nur die von den Ärzten für unabweislich erklärte Ruhe rechtzeitig vergönnt werde.

Der Cardinal Fürst Hohenlohe wird noch einige Tage hier verweilen und dann direkt nach Schillingsfürst in Bayern zurückkehren, da seine Reise nach Rom unnöthig geworden ist. Die Ernennung eines deutschen Vertreters bei dem Vatikan unterbleibt, und der Reichstag wird Gelegenheit finden, sich mit dieser Angelegenheit bei der Berathung des Etats zu befassen, in welchem für diesen Posten ein Gehalt von 15,000 Thalern ausgeworfen ist.

Die Berl. Monats-Zeitung hat aus Neapel folgende Depesche erhalten: Man hat jetzt endlich die Ursache des furchtbaren Ausspiens des Vesuv's entdeckt. Es war ein Jesuit in ihn hineingefallen.

In Burghausen fand beim 1. Rentante eine interessante Verladung statt. Es lagerten nämlich auf dem Getreideboden desselben 14 Scheffel Korn, das urkundlich schon 400 Jahre alt war. Die Körner haben sich dunkelbraun gefärbt und sind sehr klein geworden. Eine Backprobe ergab ein fast ungenießbares schwarzes Brod. Dieses alte Korn kam nach Weihenstephan. Wahrscheinlich werden daselbst Versuche gemacht, ob es noch keimfähig ist. (Diese 14 Scheffel Getreide kosten dem Staate, wenn man nur die Zinsen allein rechnet, 2500 fl. Wer Lust hat, mag sich die Zinseszinsen dazu rechnen, den Scheffel nur zu 5 fl. angenommen. Diese zu bezahlen, wäre in ganz Europa weitaus nicht genug baar Geld vorhanden.)

Der Monat Mai läßt sich ganz nach der alten Bauernregel an: Mai kühl und naß, füllt Scheuer und Faß. In Stadt und Land freut man sich, wenn der Schluß in Erfüllung geht.

Versailles, 7. Mai. Die Union bestätigt, daß die Carlisten bei Droqueta durch Moriones überrascht worden seien und 700 Gefangene verloren hatten. Die Affaire sei aber keineswegs entscheidend. Don Carlos sammelt seine Streitkräfte in den Bergen.

Die in vielen Blättern gegebene Nachricht, daß Fürst Gortschakoff als Reichskanzler demissionirt habe, erweist sich als Zeitungsente.

London, 4. Mai. (R. Z.) Es wird in deutschen Zeitungen viel über den ungewöhnlich großen Umfang gesprochen, den die Auswanderung in Mecklenburg und Pommern genommen hat. Diese Beobachtung beschränkt sich aber nicht auf Deutschland; auch in England hat die Zahl der Europäer in außerordentlichem Maße zugenommen. In Liverpool haben sich im Monat April nicht weniger als 29,000 Menschen nach Amerika eingeschifft, und rechnet man hierzu diejenigen, welche aus den andern Häfen Englands und Irlands nach den Vereinigten Staaten und den Kolonien abgefegelt sind, so erhält man für den Monat April vielleicht eine höhere Zahl von Auswanderern, als bisher ein anderer Monat aufzuweisen gehabt hat.

Mittheil.

— Allgemein beachtenswerthe Versuche über das Gypsen des Klee's. Von dem außerordentlichen Vortheile des Frühgypsen im Vergleich zum Spätgypsen überzeugt, hat die höhere landwirthschaftliche Lehranstalt in Worms eine Reihe von Versuchen anstellen lassen, die es verdienen, nicht nur dem großen Grundbesitzer, sondern auch dem Kleinbegüterten, kleeplanzenden Bauer bekannt zu werden. In 18 verschiedenen Lagen mit von einander abweichenden Bodenarten der Provinz Rheinhessen und der bayerischen Pfalz wurden zum Zwecke der Versuche ausgewählte Kleeelder in zwei gleiche Theile getheilt. Die Theile 1 wurden am 7. Januar, die Theile 2 am 19. April gegypst. Schon bei Beginn des Frühjahrs zeigten die sämtlichen, frühgegypsten Felder im Vergleich zu den spätgegypsten eine recht kräftige Entwicklung und der erste Kleechnitt ergab im Durchschnitt berechnet auf $\frac{1}{4}$ Hectare, von ersterem 9 Centner Kleeheu mehr, als von letzterem. Der Gebrauch, den Klee erst im Frühjahr, wenn er bereits im Wachsen begriffen ist, zu gypsen, rührt noch aus der Zeit her, in welcher die Frühjahrre größere Mengen von feuchten Niederschlägen brachten, als es in dem letzten Jahrzehnt der Fall war und in welcher man den Nutzen des auf den Klee gestreuten Gypses nur in der Ammonial aufsaugenden Kraft erkannte. Jetzt, wo man weiß, daß der Gyps auch einen lösenden Einfluß auf die Mineralstoffe des Bodens, insbesondere auf seinen Kaligehalt übt, findet man es mit Recht naturgemäßer, den Gyps in einer Zeit auszustreuen, in der für seine Löslichkeit noch Feuchtigkeit genug zu erwarten ist. Wer das Frühgypsen noch nicht versucht hat, der probire es. Jedermann wird sich von seiner Vortheilhaftigkeit überzeugen.

— Kleeerde-Vertilgung. In der Ill. l. Ztg. wird darüber Folgendes mitgetheilt: Im Sommer vorigen Jahres, als ich den zweiten Schnitt meines im ersten Jahre stehenden Luzernstücks mähen ließ, fand ich, daß einige Flecke von der Größe einiger Quadratklaster mit Flachsseide verunreinigt waren. Um zu versuchen, wie weit das Kali gegen diesen Schmarozer wirksam sei, ließ ich am andern Morgen, wo der Thau stark gefallen und Aussicht auf einen sehr heißen Tag war, auf die nassen Stoppeln, wo sich die Seide befand, rothes schwefelsaures Kali stark austreuen. Am andern Tag war alles, was vom Kali getroffen, Flachsseide, Luzernstoppeln und einige Kopfleestücke braun und verbrannt und schon fürchtete ich, mit der Flachsseide auch die Luzerne getödtet zu haben. Nach ungefähr acht Tagen aber fing zu meiner Freude die Luzerne wieder zu wachsen an, die Kopfleestücke blieben jedoch weg, und von der Flachsseide habe ich im vorigen Jahr auf diesen Stellen keine Spur mehr gesehen.

— Amerikanisch. Eine Illinois-Zeitung schreibt: Während des starken Frostes am vergangenen Donnerstag hat sich der Chef-Redacteur des Jacksonville-Journals beide Ohren erfroren, und zwar in der Länge von einem Fuße. Eine Amputation war durchaus nöthig und mußten die Ohren bis zum zweiten Gelenk gelappt werden, doch können wir den Freunden des Patienten die tröstliche Nachricht bringen, daß sie immer noch lang genug sind, um den naturgerechten Ausprüchen ihres Besitzers zu genügen.

— Sehr bezeichnend ist die nachstehende, von amerikanischen Blättern gebrachte Notiz: Einer jungen Dame in Chicago, welche durch eine heftige Erkältung die Sprache verloren hatte, wurden in einer einzigen Woche zwanzig Heirathsanträge gemacht.



— Einige Bierwirthe sollen beabsichtigen, bei der Unmöglichkeit, ihr Bier ferner zu 3 1/2 kr. per 1/2 Liter auszuschütten, nachstehende bisher unentgeltlich verabreichte Gegenstände folgendermaßen zu berechnen:

Für die Erlaubniß, das Lokal zu betreten	1 fr.
„ den guten Abend des Wirths	1 fr.
„ „ der Frau Wirthin	2 fr.
„ „ Benützung des Tisches	1/2 fr.
„ „ eines Stuhls	1 fr.
„ „ des Hut- und Mantelhalens	1 1/2 fr.
„ Beleuchtung	1 fr.
„ Lesen des Speisezettels	1/2 fr.
„ Correctur der Schreibfehler in demselben	2 fr.
„ 1/2 Liter Bier	3 3/4 fr.
„ Für Unterfaß hiezu	1/2 fr.
„ Benützung der Amtspflege	1 fr.
„ Nichtbenützung derselben, sondern des Bodens zur Cigarrenasche	1/2 fr.
„ 1 Bündel Hölzchen	1 fr.
„ Trinkgeld der Kellnerin	3 fr.
„ Gute Nacht des Wirths	1 fr.
„ „ der Frau Wirthin	2 fr.
„ Benützung der Rinne vor dem Hause	1 fr.

Die Theilung der Praxis.

Rehmt hin die kranke Welt! rief Aeskulap
Den Menschen zu, ich geb' zu Jovis Höhen,
Braucht die Talente, die ein Gott euch gab,
Und lernet selber die Natur verstehen.

Da drängt zur gold'nen Praxis sich ein Jeder,
Es reget sich geschäftig Jung und Alt,
Als Panaceen preist man hundert Bäder,
Und jedes Quellenwasser warm und kalt.

Der Homöopathe will Atome spalten,
Hofft heilet männiglich mit Bier und Malz,
Die Trudel durch Gebet und Händefalten,
Und Andere mit Franzbrann'wein und Salz.

Der Lebensweder schafft und die Essenzen,
Freund Halloway spricht jedem Uebel Hohn,
Goldberger will elektrisch uns umkränzen,
Und alle Welt purgirtet Morrison.

Der Arzi-Altberer heilt mit seinem Pflaster
Seit Jahren alle Brüche radikal,
Die Schwindsucht nicht vor Nichtenadelnaster,
Und jeder Pfuscher badt Pâtes pectorales.

Sichtwatte heilt den Rheumatismus glücklich,
Durch Willners Del stellt neues Haar sich ein,

Vor hundert Mitteln schwindet augenblicklich
Das Zahnweh und der schlimmsten Krämpfe Pein.

Dem der die Leidenschaften nicht gezügelt,
Bringt Veder die verlor'ne Kraft zurück,
Laurentius erscheint bezent, versiegelt,
Und Fistolow ist der Waischerrinnen Glück.

Die klugen Mönche brauchen ihre Gaben
Und denken sich die besten Schnäpfe aus;
Rathgeber aller Leidenden zu haben
Sind in Altstetten bei Buchhändler Kraus.

Wer kennt die Meister all', und ihre Titel,
Und jede große wunderbare Kur,
Wer zählt sie auf, die Brust- und Magenmittel,
Essenz, Noob, Pillen, Salben, und Tinktur! —

Ganz spät, als längst die Theilung schon geschieden,
Kam auch der Doctor medicinae her,
Ach, da war jeder Kranke schon versehen,
Und seine Hilfe wollte keiner mehr.

So soll denn ich allein vor allen
Vergessen sein, ich dein getreu'ster Sohn?
So lieh er laut der Klage Lied erschallen,
Und warf sich vor des Gottes Thron.

Warum denn schwieg'st, als all' die Andern lamen?
Zürnt Aeskulap, wo weiltest du bis jetzt?
Ich war, spricht d'rauf der Doctor, im Examen,
Wo mir die Herren tüchtig zugesetzt.

Nach tausendjähriger Erfahrung Lehren
Und nach dem Bau des Menschen fragten sie;
Des Lebens tiefstes Sein sollt' ich erklären,
Und manchen weisen Meisters Theorie.

Erforscht hab' ich mit Fleiß der Tage viele,
Das Wesen der Natur und jede Kraft,
Verzeih, daß ich vergaß das Merkantile,
Indem ich strebte nach der Wissenschaft.

Was thun? spricht Aeskulap, geschied'nen Dingen
Ruh man zum Besten reden, diese Schaar
Kann ohnehin kein Gott zum Schweigen bringen,
Drum laß sie schwadroniren immerdar.

Ich würde gern dir rathe, hier zu bleiben,
Doch man bedarf noch auf der Erde dein:
Du mußt die Todtenscheine unterschreiben,
Und Sündenbock für alle And'ren sein.

Und der Himmel, reich an Huld,
Schaut auch das an mit Geduld.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Verkauf von Klee- & Gras-Ertrag

auf Strecke Kentheim-Nagold.

Der Futter-Ertrag der Bahndüschungen und Bahnabschnitte auf den Markungen Nagold, Emmingen und Pfrondorf wird am Mittwoch den 15. Mai verkauft und zwar wird mit dem Verkauf auf Bahnhof Nagold Morgens 7 Uhr begonnen, auf Emminger Markung (beim Röthenbach) Vormittags 10 Uhr und wird von da fortgesetzt bis zur Station Emmingen. Nachmittags halb 2 Uhr, Fortsetzung bis Bettenberginnel. Pfrondorfer Markung halb 4 Uhr. Auf den Markungen Wildberg, Gütlingen, Holzbrunn, Altbulach, Waldeck und Stammheim wird am Donnerstag den 16. Mai verkauft, Morgens 7 Uhr am Bettenberg, 9 Uhr Vormittags auf Station Wildberg, halb 11 Uhr unterhalb des Kengels, von da Fortsetzung bis zur Thalmühle, Nachmittags halb 2 bei der Thalmühle, 3 Uhr bei der Bahnbrücke oberhalb der Station Leinach und halb 5 Abends bei der Kentheimer Brücke.

K. Eisenbahnbauamt.
Herrmann.

S u l z,
Oberamts Nagold.

Bau-Akkord.

Die Bauarbeiten am hiesigen Kirchthurn mit Blechdach betragen nach dem Voranschlag:

Kleinfüßerarbeit . . . 345 fl. 47 kr.
Zimmerarbeit . . . 114 fl. 8 kr.
Schlosserarbeit (Blitzableiter) 79 fl. 8 kr.

und werden am
Montag den 13. Mai 1872,
Mittags 1 Uhr,

auf hiesigem Rathhause auf schriftlichem Wege verankündigt, indem die Lusttragenden ihre Angebote versiegelt, den Abstreich in Procenten ausgedrückt, bis auf jene Zeit bei unterzeichneter Stelle einreichen, worauf

die Eröffnung der Angebote erfolgt.
Voranschlag und Bedingungen sind auf dem hiesigen Rathhause zur Einsicht der Handwerksleute aufgelegt.

Tüchtige Handwerksleute werden eingeladen.
Den 4. Mai 1872.

Der Stiftungsrath.

Versehung eines Magazins.

Die oberhalb Wildberg stehende Holz- hütte, früher Brückenbau-Magazin, 30 Fuß lang, 20 Fuß breit, 17 1/2 Fuß bis zum First hoch, soll auf den Bahnhof Nagold versehrt werden. Offerte hierauf, welche

in einer Pauschalsumme den Preis für Abbruch, Transport und Aufstellung sammt Ersatz der etwa beschädigten Theile auszudrücken haben, wollen längstens bis 13. Mai, Abends 4 Uhr, hier eingereicht werden, um halb 5 findet die Eröffnung statt und um 5 Uhr erfolgt der Zuschlag an den besten Offerenten.

Die Versehung hat binnen 14 Tagen vom Zuschlag an zu geschehen.
Nagold, den 6. Mai 1872.

K. Eisenbahnbauamt.
Herrmann.

N a g o l d.

Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 13. Mai, Vormittags 8 Uhr, werden im Stadtwald Lehmberg, Abth. vorderer und hinterer Teichelwald, 255 Raummeter tannene Scheiter und Prügel, 1170 Stück gemischte Laubholz- und 3000 St. Kadelholz-Wellen öffentlich versteigert.

Die Zusammenkunft findet auf der alten Pfalzgräferweilerstraße bei Einmündung der Hailerbacher Straße statt.
Den 6. Mai 1872.

Gemeinderath.

S c h i e t i n g e n.

700 fl.

hat auszuleihen die
Gemeindepflege.

Verakkordierung von Eisenbahnbauarbeiten.

Zu Ausführung der Schwarzwaldbahn (Strecke von Nagold bis Horb) werden mit höherer Ermächtigung die Arbeiten vom I. Arbeitsloos der Bauaktion Nagold zur Submission ausgeschrieben.

Dieses Arbeitsloos beginnt bei Nr. 144⁰⁰ der V. Stunde auf der Markung Nagold und endigt bei Nr. 40 derselben Stunde auf der gleichen Markung. Dasselbe ist 2550 Fuß oder 730 Meter lang.

Die Arbeiten sind nach dem Vorschlag folgendermaßen berechnet:

1) Erdarbeiten, incl. allgemeine Zubereitung der Baustelle	27,840 fl.
2) Brücken und Durchlässe	43,200 fl.
3) Straßenbauten	1,660 fl.
4) Fluß- und Uferbauten	800 fl.
5) Verschiedener Bauaufwand	2,200 fl.
6) Bettung	3,000 fl.
zusammen	78,700 fl.

Die Pläne, Vorschläge und Bedingnißhefte können bei dem Eisenbahnbauamt Nagold eingesehen werden.

Liebhaber zu Uebernahme dieser Arbeiten haben ihre Angebote, welche den Abstreich an den Vorschlagspreisen in Prozenten ausgedrückt enthalten müssen, unter Anschluß von Vermögens- und Fähigkeits-Zeugnissen schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift:

„Angebote zu den Bauarbeiten im I. Arbeitsloos der Bauaktion Nagold“ versehen, spätestens bis

Dienstag den 21. Mai 1872, Mittags 12 Uhr,

bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

An demselben Tage Nachmittags 4 Uhr findet die urkundliche Eröffnung der eingelaufenen Offerte statt, welcher die Submittenten anwohnen können.

Den 7. Mai 1872.

K. Württembergische Eisenbahnbaucommission.
Für den Präsidenten: Manstein.

Horberg,
Oberamts Calw.

Rinden-Verkauf.

Von den in dem hiesigen Gemeinewald Bronnenberg zu fallenden circa 300 Stück Rothtannen wird die Rinde hievon am

Montag den 13. d. Mts.,

Nachmittags 1 Uhr,

auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht, wozu man die Liebhaber einladet.

Den 7. Mai 1872.

A. A. des Gemeinderaths:
Schultheiß Kübler.

Gültlingen.

Bau-Afford.

Die nachbenannten Arbeiten in Betreff verschiedener Reparaturen auf dem der Gemeinde gehörigen Haselstaller Hof sollen im Wege schriftlicher Submission in Afford gegeben werden:

- 1) Maurer- und Steinhauerarbeit . . . 523 fl. 47 fr.
- 2) Zimmerarbeit . . . 81 fl. 22 fr.
- 3) Schreinerarbeit . . . 38 fl. 32 fr.
- 4) Glaserarbeit . . . 11 fl. 42 fr.
- 5) Schlosserarbeit . . . 83 fl. 22 fr.

Tüchtige Handwerksleute werden eingeladen, ihre Offerte schriftlich und versiegelt und mit der Aufschrift:

„Bauarbeiten am Haselstaller Hof betreffend“

versehen, Auswärtige außerdem unter Anschluß von Vermögens- und Fähigkeitszeugnissen, bis spätestens

Montag den 20. Mai,

Nachmittags 2 Uhr,

dem Schultheißenamt hier einzusenden, worauf deren Eröffnung erfolgen wird, welcher die Submittenten anwohnen können.

Der Kostenvoranschlag und die Affordbedingungen liegen ebendafelbst zur Einsicht auf.

Den 8. Mai 1872.

Schultheißenamt.
Wurst.

Nagold.

Zeichenschule.

Sämmtliche Zeichenschüler, sowie alle diejenigen Jünglinge, welche heuer in die Zeichenschule neu eintreten wollen, werden

hiedurch aufgefordert, sich am nächsten Sonntag den 12. Mai, Morgens 8 Uhr, persönlich im Zeichensaal des neuen Schulhauses einzufinden, damit die Aufnahme, beziehungsweise die Zulassung zu den verschiedenen Zeichenkursen vorgenommen werden kann.

Nagold, den 7. Mai 1872.

K. Diakon. Elsässer.

Privat-Bekanntmachungen.

Unterschwandorf.

Die Unterzeichnete verkauft am Freitag den 17. d. M., Nachmittags 2 Uhr, verschiedene Bücher und Musikalien, sowie ein Klavier für Anfänger, einen Bücherständer, einen Schreibpult, zwei große Portrait und verschiedene Kleidungsstücke für Herren gegen baare Bezahlung.

Rosalie Beyler,
Lehrers Witwe.

Rohrdorf.

10 Stück



Milchschweine

verkauft am

Montag den 13. Mai,

Vormittags 8 Uhr,

Johann Bühler.

Altenstaig Stadt.

Unterzeichneter hat 3 sehr schöne steinerne

Schweinställe,

sowie 2 gebrauchte gute eichene Wellbäume zu verkaufen.

J. G. Theurer,
Sägmühlebesitzer.

Oberkollwangen.

Hochzeits-Einladung.

Am Dienstag den 14. und Mittwoch den 15. Mai feiern wir unsere Hochzeit und erlauben uns, unsere Freunde und Bekannte in das Gasthaus zum „Hirsch“ hier freundlichst einzuladen.

Jacob Mönch,
Hirschwirth hier,
und seine Braut:
Elisabetha Wurster,

Tochter des Friedr. Wurster von Nischberg.

Nagold.

Der Unterzeichnete hat eine gut erhaltene kleine

Drehbank

billig zu verkaufen.

Ferd. Pfeifer.

Mödingen,

Oberamts Herrenberg.

Circa 6—700

birkene Reife

hat zu verkaufen

Michael Weiß.

Nagold.

Wohnungsveränderung

und

Empfehlung.

Indem ich dem verehrlichen Publikum ergebenst zur Kenntniß bringe, daß ich nunmehr im Schreiner Luz'schen Hause, zunächst dem Engel, wohne, bitte ich auch auf diesem Plage um Fortsetzung des Vertrauens meiner werthen Kunden, die ich wie immer prompt und billig bedienen werde.

Schneider Wörner.

Hochzeits-Einladung.

Nagold.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung laden wir Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Donnerstag den 16. Mai

in das Gasthaus zum „Abler“ freundlichst ein.

Joh. Gottlob Hermann, Walmüller,

Sohn des + Joh. Eg. Hermann, Walmüllers,

und seine Braut:

Rosie Marie Müller, Nelsonen.

Altenstaig.

Ausgezeichnete

englische Handwerkszeuge,

als: Sägen, Hand- und Wald- und Zimmermanns-Sägen, Loch-, Stech- und Stemmbeutel, Hämmer, Feilen, Hobeleisen etc. etc. in größter Auswahl bei

J. G. Wörner.

Süddeutsche allgemeine Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.

Garantiefond fl. 500,000.

Die Gesellschaft versichert gegen Hagelschaden Bodenerzeugnisse aller Art, Kornweiden, Gärtnereien und Fensterscheiben. Stroh kann nach Belieben mitversichert werden oder unberücksichtigt bleiben.

Prämien-Nachschüsse zu den Schadenzahlungen werden nicht erhoben.

Der Unterzeichnete gibt auf Verlangen über die Gesellschaft und deren Statuten weitere Auskunft und erbiethen sich zur Aufnahme von Versicherungs-Anträgen.

Georg Sick in Stuttgart,
Subdirektor für Württemberg und Hohenzollern.

Agenten werden durch die Subdirektion Stuttgart gesucht.

Lebensversicherungs- & Ersparnis-Bank in Stuttgart.

Der Rechenschaftsbericht pro 1871 ist erschienen und kann bei untenstehenden Agenturen abverlangt werden.

Die Versicherungen sind von 19,350 gestiegen auf 20,536
die Versicherungssumme hob sich von fl. 34,837,300. auf fl. 37,464,164.

Jahres-Einnahme an Prämien und Zinsen etc. hob sich von
fl. 1,499,966. auf fl. 1,670,333.

Sterbefälle stelen an: 249 mit fl. 565,141.
Als Ueberschuß pro 1871 ergaben sich für die Lebensversicherungs-Branche fl. 335,602.

Die Verwaltungskosten belaufen sich auf nur 4,7 Procent der Jahres-Einnahme.
Fonds der Bank:

- a) Versicherungs-Branche fl. 6,770,312. } fl. 13,647,817.
- b) Capitalisten-Verein fl. 6,877,505. }

Reserve der Bank:
a) Ueberschüsse der Versicherungsbranche, welche in diesem und den nächsten 4 Jahren an die Lebensversicherten zur Vertheilung kommen fl. 1,427,879. }

b) Reserve des Capitalisten-Vereins fl. 484,780. } fl. 1,912,659.

Dividenden-Vertheilung im Jahre 1872:
in der ersten Jahreshälfte 36 Procent } mit zusammen fl. 231,032.
zweiten 34 " }

wodurch sich die Prämien auf ein sehr niedriges Maß reduciren.

- Die Agenten:
- Ferd. Pfeiffer in Nagold.
 - Notar Kümmerlen in Altenstaig.
 - Schullehrer Sattler in Herrenberg.
 - Franz Jüdler in Wildberg.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung laden wir Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Dienstag den 14. Mai

in das Gasthaus zur „Linde“ hier freundlichst ein.

J. Friedrich Burkhardt, Bierbrauer,
Sohn des † Gottlieb Burkhardt, Wäfers,
und seine Braut:

Eva Elisabetha Schill,
Tochter des Conrad Schill, Müllers in Ebhausen.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt
Louisenstr. 45. — Bereits über Hundert vollständig geheilt.

Sandempfehlung.

Circa 100 Schachteln schönen Grab- sand haben um billigen Preis abzugeben
Gebrüder Schuster,
Werkmeister.

Altenstaig.

Lehrlings-Gesuch.

Ein wohlzogener junger Mensch kann bei mir sogleich in die Lehre eintreten.
J. M. Kirn, Bäcker.

Nagold.

Tüchtige Mauersteinspizer

finden in unserem Steinbruch in Ebhausen im Afford dauernde Beschäftigung.
Gebrüder Schuster,
Werkmeister.

Mädchen,

Ein braves, gesundes
nicht unter 16 Jahren, welches Lust hat, das Kochen zu lernen und bei allen häuslichen Geschäften mithelfen kann, wird für eine ruhige Familie gesucht.

Auskunft ertheilt Frau Posthalter
Schwindt in Nagold.

Guten M o s t

empfehlen
Constantin Reichert.

Nagold.

500 fl.-Staats-Obligation

Eine 4 1/2 % württembergische
hat zu verkaufen; wer? sagt die
Redaktion.

Empfehlung.

Stroh h ü t e

in neuester Façon und großer Auswahl
empfehlen bestens

Joh. Seig's Töchter.

Altenstaig.

Wein-Offert.

Der Unterzeichnete empfiehlt seine reinen,
alten und neuen Weine zu billigem Preise.

Joh. Gottfr. Koller,
Kupferschmid.

Nagold.

Maurer-Gesuch.

Mehrere tüchtige Maurerpartien finden bei Privatgeschäften in Afford sogleich dauernde Beschäftigung durch
Gebrüder Schuster, Werkmeister.

Nagold.

Bleiche-Empfehlung.

Zur Beforgung von Leinwand und Faden auf die rühmlich bekannte Weibersstädter Bleiche erbiethet sich auch heuer wieder und bitten um viele Aufträge
Bortenmacher Nisch.

Nagold.

Rheinhauffamen

bei
Const. Reichert.

Nagold.

oder 1 1/2 Viertel Alee

sucht zu miethen
Chr. Hausmann, Schneider.

Geschäfts-Empfehlung.

Da die Meinung vielfach verbreitet ist, ich habe durch die Errichtung meiner Wirtschaft mein Geschäft aufgegeben, bemerke ich, daß ich solches ununterbrochen fortsetze und empfehle mich besonders in Wädersöfen, Schwell- oder deutschen Oefen unter bester Garantie für schöne Farbe der Waren; ebenso auch in Brennerien bei Kesselfeuerwerken für guten Zug. Zeugnisse von meinen Geschäften liegen zahlreich bei mir zur Einsicht vor, namentlich von neuen Schwellöfen neuester Façon und können jedem Lusttragenden frankirt zugesendet werden.
Nagold, 6. März 1872.

Johs. Schlauch,

Brockenmacher.

Honig-Brust-Bonbons

und die mit vielem Erfolg gekrönten ächten
Zugwer-Pastillen für Magenleidende von Carl Haas in Lahe sind in Schachteln à 12 fr. allein zu haben bei
Christlan Burghard in Altenstaig.
Gottlob Knodel in Nagold.